

General-Anzeiger

123

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: Bismarckstr. 50

..... Fernsprecher Nr. 7000-7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Rönneberg 57

..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Beilagen: „Die Wochenpost“, Westdeutsche Illustrierte Zeitung

— Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Beilagen: „Die Wochenpost“, Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Anzeigenpreise: für 1 mm 5/16 (25 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Geschäftsstellen 10 Pfennig. — Restanten für 1 mm (25 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenentwürfe sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Westdeutsche Zeitung Nr. 1022 B. Strarbel, Villa Elberfeld.) — Erklärungen in Elberfeld.

Berlin RED 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 55
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1642, 1643 und 174

Ersteinst wöchentlich. — Bezugspreis: halbjährlich 1 Reichsmark. — Der Kaufmann von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für welche Beiträge nicht mehr als 10 Pfennig zu zahlen. Bei Abträgen durch höhere Gewalt oder durch sonstige Verhältnisse wird der Beitrag nicht zurückerstattet. — Manuskripte werden nur zurückgegeben, wenn sie vorher abgeliefert werden.

Nr. 204 — 40. Jahrgang.

Mittwoch den 1. September 1926

Einzelpreis 15 Pfennig.

Die Wiederwählbarkeit der nichtständigen Ratmitglieder.

Ein Entwurf des Unterausschusses.

GA Genf, 31. Aug. (Eigener Drahtb.) Der Antrag vom 2. Sept. ist in dem Einigungsentwurf, der morgen vormittag 11 Uhr vor die Vollkommission kommt, fast vollständig bis auf die Aufhebung des Kassationsrechts der Versammlung fallen gelassen worden. Man ist zu dem letzten Plan der Studienkommission vom Mai zurückgekehrt und hat nur noch den einen Punkt aus dem Plan vom 2. Sept. übernommen, daß nämlich in diesem Jahre bei der ersten Wahl der neuen Ratmitglieder die Wiederwählbarkeitserklärung unmittelbar nach der Wahl in einem besonderen Wahlgang vorgenommen werden soll. Wenn in diesem Jahre gleich drei von den neuen Mitgliedern für wiederwählbar erklärt werden so soll die Versammlung in den beiden folgenden Jahren „nur in besonderen Ausnahmefällen“ von dem Recht Gebrauch machen, ein Ratmitglied für wiederwählbar zu erklären. In diesem Falle müßte nämlich einer der in diesem Jahre für wiederwählbar erklärt werden, so soll die Versammlung scheiden, weil die Zahl der wiedergewählten Mitglieder im Rat niemals mehr als drei betragen darf. Die Änderungen des neuen Entwurfes gegenüber dem Reformplan vom Mai beziehen sich also auf die Uebergangsbestimmungen für die ersten drei Jahre, und, wie gesagt, auf die Aufhebung des Kassationsrechts der Völkerbundsversammlung. Die Erklärung der Wiederwählbarkeit muß auch in den späteren Jahren stets in einem besonderen Wahlgang, dann aber natürlich vor der Neuwahl, erfolgen. In diesem Jahre werden neun Mitglieder des Rates neu gewählt, also alle, außer den ständigen, und zwar, wie es im Mai vorgesehen war, je drei für ein, zwei und drei Jahre. Im übrigen bleibt sowohl nach den neuen Beschlüssen, wie auch nach den Beschlüssen vom Mai, zu beobachten, daß ein Beschluß über die Wiederwählbarkeit nicht gleichbedeutend ist mit der tatsächlichen Wiederwahl. Ein Staat, der für wiederwählbar erklärt worden ist, muß sich vielmehr nach Ablauf seines Mandats noch einmal in gleicher Weise wie die übrigen dann auftretenden Kandidaten zur Wahl stellen.

Der polnische Delegierte Sosal hat sich seine Zustimmung zu dem Einigungsvorschlag noch bis morgen vorbehalten, und von schwedischer Seite wurde in dem Unterausschuss erklärt, daß die schwedische Regierung die Erhöhung der Zahl der Ratmitglieder nur dann annehmen könne, wenn damit tatsächlich eine volle Lösung der Ratkrise erreicht wird. Der spanische Delegierte Palacios, der im Unterausschuss nicht vertreten ist, hat sich über den Einigungsvorschlag noch gar nicht geäußert. Das Schicksal des Entwurfes ist in der morgigen Vollversammlung der Studienkommission also noch immer ungewiß.

Das bisherige Resultat ist also, soweit es Deutschland besonders interessiert, kurz folgendes: Polen wird sofort 2x3 Jahre in den Rat gewählt und besitzt auch Aussicht auf noch weitere Zuwahl, hat also in der Hauptsache seinen Willen durchgesetzt. Ob Deutschland vorher ständiges Mitglied des Rates wird, ist sehr ziemlich belanglos, da es seine Zustimmung zu der erwähnten Regelung schon jetzt gegeben, also auf sein Vetorecht verzichtet hat.

Zustimmung der Studienkommission.

Argentinien billigt das Projekt. — Schweden verlangt Einklimmigkeit. — Spanien wird sich der Stimme enthalten.

GA Genf, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Kurz nach 11 Uhr eröffnete heute vormittag Präsident Motta die öffentliche Sitzung der Studienkommission und gab an Hand des vorliegenden Entwurfes des Unterkomitees eine Darlegung der Motive, die zu den einzelnen Beschlüssen geführt hätten.

Als erster Redner ergriff der argentinische Delegierte Candilios das Wort. Er erklärte, mit dem Entwurf vom Mai habe sich die argentinische Regierung einverstanden erklären können, wogegen für die Wiederwählbarkeit bereits bei der Wahl, wie sie im Antrag vom 2. Sept. vorgesehen war, lebhaftes Bedenken bestanden hätten. Da diese Bestimmung jetzt aber nur für die Uebergangszeit geschaffen worden sei, um dem Völkerbund über die gegenwärtige Krise hinwegzuhelfen, vielleicht sogar um den Völkerbund zu retten, so wolle er sich im Namen der argentinischen Regierung mit dem aufgestellten Einigungsentwurf ebenfalls einverstanden erklären.

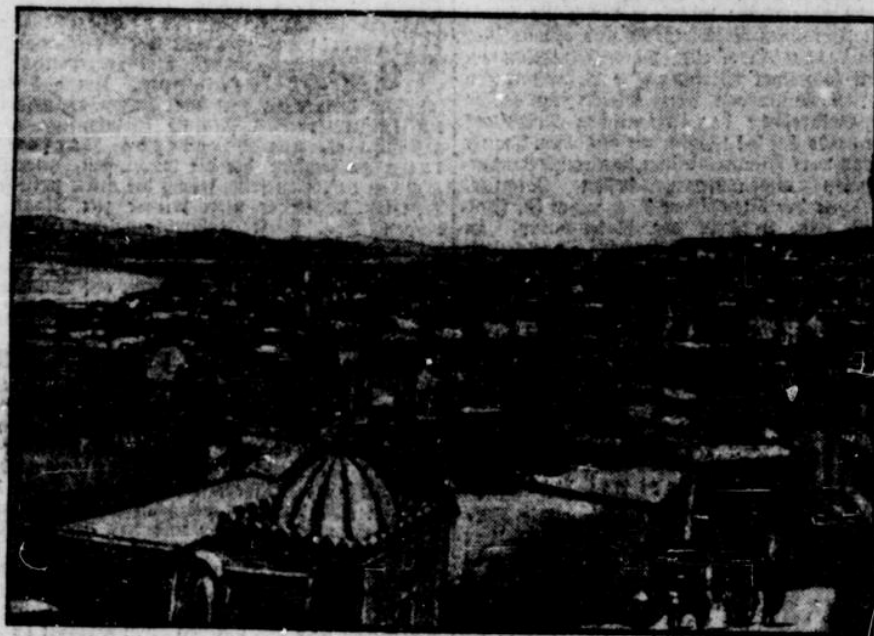
Vord Cecil sprach nach dem argentinischen Delegierten und dankte diesem besonders dafür, daß er darauf verzichtet habe, die besonderen Anschauungen seiner Regierung geltend zu machen, sondern dem allgemeinen Interesse des Völkerbundes ein gewisses Opfer gebracht habe. Cecil erinnerte weiter daran, daß die Kommission ja nur Empfehlungen beschließen könne und die

Scharfe Suspizung der Lage in Tanger.

Die französisch-englische Fällung. — Auch Rußland verlangt gehört zu werden.

TU Madrid, 1. Sept. (Funkspruch.) Der spanische Vertreter in Tanger, Espinos, hat im Zusammenhang mit der Vahregelung des Chefdelektors der „Depeche Marocaine“ die Ausweisung des Administrators der Tanagerzone, Alberque, gefordert, weil dieser der Spanien und Italien feindlichen Haltung des französischen Marokkoblattes nicht entgegengetreten sei. Außerdem verlangte Espinos, daß dem französischen Gesandten in Tanger aus dem gleichen Grunde ein Verweis zu erteilen sei. Es heißt, daß der italienische Generalkonsul Batelli die Forderungen Espinos unterstütze.

GA London, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Nachricht, daß die britische und die französische Regierung den spanischen Wünschen hinsichtlich Tangers eine Ablehnung haben zuteil werden lassen, hat in Tanger den Gegenstand zwischen den einzelnen Europäern noch verschärft.



Die Stadt Tanger an der Nordwestküste der afrikanischen Küste, Gibraltar gegenüber.

Chamberlain bei Briand.

GA Paris, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Chamberlain hat gestern auf der Durchreise nach Genf in Paris mit Briand eine kurze Unterredung in der englischen Botschaft gehabt. Er hat dann auch den spanischen Botschafter Quinones de Leon empfangen. Der „Paris Varietien“ berichtet aus halbamtlichen Kreisen, daß die beiden ersten Staatsmänner in ihren Ansprachen vollkommen einig seien, daß nämlich Tanger nicht vor dem Völkerbunde behandelt werden solle.

Heute bespricht der „Matin“ die „italienisch-spanische Annäherung“, die seit der Reise des Rabinetschefs Mussolini nach Madrid zu verzeichnen sei. Italien, so führt das Blatt aus, verspreche Spanien eine Handelsflotte zu bauen und suche direkte telegraphische Verbindungen mit Spanien unter Umgehung des französischen Gebietes herzustellen. Es scheint, daß die beiden Diktatoren unter dem Deckmantel eines Schiedsgerichtes ein Bündnis beschlossen hätten. Der Wunsch Italiens, eine Tangerkonferenz einzuberufen, sei eine neue Waise in der Politik Mussolinis. Schließlich glaubt der „Matin“ doch noch an eine Verständigung. Es würde dann aber nicht eine internationale Konferenz stattfinden, sondern auf diplomatischem Wege werde den Mächten, die seinerzeit das Tangerregime angenommen hätten, d. h. Belgien, Holland, Portugal, die Ver-

einigten Staaten von Nordamerika und Italien ein Zusatzprotokoll vorgelegt werden, das die Konzeptionen an Spanien enthalte. Was die Unterdrückung der Haltung Spaniens durch Italien betreffe, so sei der Grund dazu auf Italiens großen Expansionsdrang seiner ständig wachsenden Bevölkerung zurückzuführen, die in dem roßkoffarmen Lande keine genügende Arbeit finde. Italien strebe mit aller Kraft danach, eine Neuregelung seiner Mittelmeerinteressen herbeizuführen und habe deshalb Spanien weitgehendste Unterstützung gegeben, um bei seinen eigenen Ambitionen einen Rückhalt zu haben. Der „Matin“ schließt seinen Artikel damit, daß er glaube, Italien hätte solche krummen Wege nicht zu gehen nötig gehabt. Wenn es für seine wachsende Bevölkerung neue Kolonisationsgebiete benötige, so sei der Völkerbund das geeignete Forum für die Entgegennahme derartiger Wünsche.

Rußland meldet sich.

WTB Moskau, 31. Aug. (Drahtb.) Im Zusammenhang mit den von Spanien erhobenen Forderungen bezüglich Tangers wird, wie die Telegrammen-Agentur der Räteunion meldet, an maßgebender Stelle unter Hinweis darauf, daß zu den Unterzeichnern der Algeriasakte auch Rußland gehöre, erklärt, die Räteunion werde in dieser Angelegenheit keine Handlungen, die ohne Zustimmung der Räteunion vorgenommen werden sollten, anerkennen.

anderen Delegierten erklären, dem Projekt ihre Zustimmung erteilen zu wollen. Schweden unter der Bedingung, daß einstimmige Annahme erfolge. China mit dem Vorbehalt, daß ihm ein halbständiger Ratssitz zuteil werde.

Aufnahme Deutschlands am 8. September?

GA Paris, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Aus Genf wird gemeldet, daß das Völkerbundssekretariat bereits einen vollständigen Plan für die Aufnahme Deutschlands fertiggestellt habe. Danach werde am 8. September der Völkerbundsrat der Versammlung die Aufnahme Deutschlands empfehlen. Im Anschluß daran werde die Versammlung die Aufnahme Deutschlands beschließen, und daraufhin würden die deutschen Vertreter an den weiteren Verhandlungen teilnehmen.

Entscheidung über die einzelnen vorgeschlagenen Maßnahmen beim Rate bezw. bei der Versammlung liegen. Man habe den Bedenken derjenigen Staaten Rechnung tragen müssen, die die Freiheit der Völkerbundsversammlung unter keinen Umständen eingeschränkt wissen wollten. Unter diesem Gesichtspunkt habe sich der deutsche Vertreter erklärt, wie sehr besorgt er sei, daß man nur ja nicht die Entscheidungsfreiheit der Versammlung irgendwie beeinträchtige. Schließlich erklärte Cecil, daß man gerade mit Rücksicht auf Spanien das Prinzip der Wiederwählbarkeit eingeführt habe, daß man auch mit Rücksicht auf Spanien den Artikel 3 mit dem Kassationsrecht der Völkerbundsversammlung habe lassen lassen.

Schließlich erklärte der spanische Delegierte, Spanien werde sich bei der Abstimmung über das neue Projekt der Reform der Stimme enthalten. Alle

Eindrücke vom Minderheiten-Kongress.

Von Georg Papoff.

Genf, Ende August.

Vor einem ziemlich unscheinbaren zweistöckigen Hause auf der Rue Bartholoni, gegenüber dem Genfer Conservatorium, hatten einige Autos. Nur sehr wenige. Viel, viel weniger, als während der Völkerbundstagungen, vor dem „Palais des Nations“ oder vor dem Hotel „Victoria“ — dem Eingang zum großen Versammlungsraum oder vor irgend einem Hotel, das, gut frequentiert, Genfer Kaffeehaus. In diesem zweistöckigen Hause befindet sich eines der ältesten Privattheater Genfs, das anno 1848 errichtet, „Théâtre des Amis de l'Instruction“. Wahrscheinlich schon damals eine Schmiere. Man stelle sich vor, wie einen Eindruck dieses Lokal heute auf den weltkonferenzlich-angehauchten Pressemann ausüben muß: in Klein-Kiedersdorf oder in Bernau in Ostland pflegte man in derartigen Räumlichkeiten Liebhaber-Vorstellungen der „Freiwilligen Feuerwehr“ zu veranstalten...

Aber! Die Männer, die hier zusammengekommen sind, hat ein großes Ziel hierher geführt. Doch bevor wir dieses „Aber“ verraten und mitteilen, was in diesem Saal vor sich geht, erinnern innern wir uns, daß nicht neben dem „Théâtre des Amis de l'Instruction“ das Kaffee „Sanbott“ liegt, ein durchaus zweifelhaftes Genfer Kaffee. Berührt nur durch eine Erinnerung, aber welche! Vor circa 15 Jahren spielten hier alljährlich zwei schlechtgekleidete, schweißgasse Männer miteinander Schach, und diese Männer hießen... Lenin und Trotzki! Symptomatische Erinnerung mit Gegenwartsgehalt: Genf ist, wie keine andere Stadt der Welt, dadurch bekannt, daß hier von Zeit zu Zeit (oder eigentlich in Permanenz) bald in irgend einem Kaffee, bald in irgend einer argeiligen Privatwohnung, bald in irgend einem beschriebenen Konferenzsaal — in aller Eile, in aller Unöffentlichkeit — Dinge vor sich gehen, von denen in Genf gewöhnlich niemand etwas erfährt, die dann aber morgen oder übermorgen, nach einiger Zeit bombastischer zur Allgemeinheit der Welt gelangen, oft zum Allgemeinut der Welt werden!

Und das trifft auch in diesem Falle, von dem ich nun schreibe, in vollem Maße zu: in diesem unscheinbaren, zweistöckigen Hause, vor dem kaum zwei oder drei Autos halten, dessen Inneres nicht wie die Prunkfeste des Genfer Internationalen Arbeitsamtes von sämtlichen Regierungen Europas mit Gobelins und kostbaren Gemälden dekoriert worden sind, in diesem Hause tagt heute der Europäische Nationalitäten-Kongress, der Kongress der Minderheiten, der Kongress von 40 Millionen europäischen Staatsbürger, welche, hauptsächlich durch den unfinnigen Versäßer Vertrag durcheinandergeworfen, um ihrer Rechte willen zur Wahrung ihrer nationalen Rechte entsandt haben. Das Wort „Minderheiten“, das Wort „Minoritäten“ — wenig geklafter, der Rasse noch wenig verständliche Begriffe. Aber es genügt, einen Blick in diesen Sitzungssaal und (wenn man eine Partie zur Hand hat oder selbst ein mittelstiller Geograph ist) einen Blick auf die Struktur Europas zu werfen, oder (seien Sie) die Teilnehmenden zu betrachten — um blühartig zu erkennen, wer diese Männer sind, die sich hier versammelt haben, und was hier vor sich geht.

Es sind zu diesem Kongress erschienen: deutsche Vertreter (Minderheiten) aus Dänemark, Estland, Ungarn, Italien, Südbanien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien und der Tschechoslowakei; ferner polnische Vertreter aus — Deutschland, Lettland, Litauen, Rumänien und der Tschechoslowakei; Ukrainer aus — Polen und Rumänien, Slowaken aus Italien, Russen aus Estland und Polen und so weiter und so weiter. Und schließlich Galatiner aus Spanien und Schweden aus Estland. Summa summarum betreten diese Männer 40 Millionen Menschen, welche, von ihrer Stammesnation getrennt, auf fremdem Boden leben, um die Erhaltung ihrer nationalen Eigenart besorgt sind und für diese kämpfen. Es ist also eine europäische Frage im vollen Sinne des Wortes, und es ist sich hier handelt, und wir sehen an einem weiteren Detail, daß dem tatsächlich so ist, daß nämlich die Bedeutung dieses Problems voll und ganz auch von jenen erkannt worden ist, welche von Berufs wegen für Weltprobleme jeder Art die feinsten Nase haben — ich meine die Journalisten, die hier in großer Zahl erschienen sind. Der Saal des „Théâtre des Amis de l'Instruction“ ist wohl beschreiben, klein und unscheinbar, aber auf der Presstribüne — dem einzigen Rang dieses winzigen Theaters — haben sämtliche in Genf akkreditierten Journalisten, hat die Weltpresse Platz genommen und lauscht mit größter Aufmerksamkeit den Ausführungen der zahlreichen Delegierten.

Wirft man von der Presstribüne einen flüchtigen Blick in den Versammlungsraum, so wird man zuerst etwas an eine Plenarsitzung des Völkerbundes erinnern: ebenso wie dort — Delegierte aus den verschiedenen Staaten. Ein kleiner Nebenbühnenbühnen, zum mindesten ein europäischer Völkerbund in miniature also! Aber viel mehr, viel weniger „pompos“, viel weniger „opu-“

geht weiter.

Wachonals Vermittlung gescheitert. — Unterhaus-Vertagung bis 9. Oktober.

Die meisten Delegirten sprechen deutsch, man hört Nevaler, Rigauer, Posenener, tendersches, ungarifches, Tiroler, Banater und außerdem anderes Deutsch; doch auch viele nicht-deutsche Delegirte sprechen Deutsch. Hier, im sehr westeuropäischen, französisch-freundlichen Genf ist also auf diesem Kongreß deutsch die Sprache der europäischen Verständigung". Von verschiedenen Seiten, die der Widerheiten - Bewegung feindselig gestimmt scheinen, ist man versucht, dieses in dem Sinne auszulegen, daß das Ganze eine deutsche Machtschöpfung wäre. Das ist ein großer Irrthum. Von einem irgendwo in der Welt stattfindenden medizinischen oder geographischen oder irgend einem beliebigen Kongreß, welcher, der Bequemlichkeit halber, die französische Sprache als Verhandlungssprache annehmen sollte, würde kaum jemand behaupten, daß es sich deshalb um eine „französische Machtschöpfung" handle. Zudem sind von ca. 70 Delegirten kaum 17 Deutsche. Aber die Tatsache läßt sich schon einmal nicht fortlegen, daß die Widerheitenbewegung doch hauptsächlich eine ost- und mitteleuropäische Angelegenheit ist und in diesen Theilen der Welt ist eben deutsch die allgemein-verständliche, verbreitete Mundart. Es ist natürlich peinlich (wie ich es einst in einem Ostaakte erlebte), wenn Leute ganz verschiedener Nationalitäten, die Deutschland gegenüber nicht weniger als freundlich gestimmt sind, um sich überhaupt zu verstehen, gezwungenermaßen miteinander deutsch sprechen müssen. Aber hier herrschen bei niemandem derartige Gefühle — man ist hier weder Deutschland, noch sonst irgend einer europäischen Nation gegenüber voreingenommen, und wünscht und sucht nichts anderes, als wie es der Präsident des Kongresses in seiner Eröffnungsrede so eindringlich sagte, zwecks Lösung einer Frage, die Millionen von Menschen tangirt, Wege und Mittel zu finden, die eine europäische Verständigung, den Frieden auf Erden ermöglichen sollen. Deshalb und nur deshalb ist man hier zusammengekommen. Möge dieses in aller Eile, in höchst dring- und lärmloser Umgebung in seinem Genuß begonnene Werk gelingen — zum Wohlmuthen der Welt werden!

Der deutsche Kaiser hat dreißig Jahre lang den Frieden der Welt zu bewahren getrachtet; mit Gottes Hilfe wird er es wiederum tun.
Der Kaiserreichs-Deutscher Kaiser des Reichs

Theater

Mittwoch, Donnerstag, Freitag: **„Der Götterling des Zarin“**
Samstag 4. Sept., abends 7 1/2 Uhr:
Eröffnung der Winter-Spielsaison.
Ge. Operette von R. Winterberg
mit **Junge von der Straßen**
vom Neuen Operettenhaus Berlin
als Gast.
Inszeniert: Dr. Felix Meinhardt.

Bavaria

Elberfeld

Nachm. 4 Uhr, Abends 8 Uhr
Zur Eröffnung der Spielzeit 1926/27 das große

Familien- Varietè-Programm

vom 1.-15. Sept. 1926:

Marion Behre

Gesangs-Duett

Gust. Raymond

Piston-Virtuose

Carl Hays

der rheinische Komiker

Eise Enders

und Partner

mit ihren akrob. Hunden

E. Barra

Jongleur-Komödiant

Katja Hoken

Verwandlungs-Tänzerin

2 Gallants

Equilibristen

Henry Vora

Stoff-Gemälde-Akt

Kein Tanz mehr!

Praktisch. Einsteigen, wird

ausgeführt, das Varietè-

Programm nachm. 4 1/2 Uhr

und abends Punkt 8 1/2 Uhr

beginnt.

Wochentags: Eintritt frei.

Samstag: Eintritt 50 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

sonstige: Eintritt 30 Pf.

Herbstmanöver

einer Division des deutschen Vorkriegs-Heeres,
unter Kommando des Oberstleutnants von Hugo,
beginnen übermorgen Freitag 3. Sept., nachm. 3 Uhr

in Elberfeld

im Modernen Theater.

Umrahmt sind sie von allem, Freud und Leid des Manöverlebens, von barmhertigen, bis zum tragischen Ausgang einer Tändelei beginnender Manöverliebe. Niemand sollte, genau wie vor dem Kriege, versäumen, als

Schlachtenbummler

mit dabei zu sein.

Freie Volksbühne des Wuppertals

Werbe-Konzerte

Barmen: 5. September, in der Konkordia, abends 8 Uhr
Elberfeld: 6. September, in der Stadthalle, abends 8 Uhr.
Ausführende: **Verein. Städt. Orchester, Barmen-Elberfeld**
Leitung: **Reinhold Friedrich Quast, Wuppertal**
Ansprache: Prof. Ziegler, Hannover.

Programme: **Weber, Reger, Tschalkowsky.**

Eintrittskarten zum Preise von 75 Pf. sind in den Geschäftsstellen Barmen, Schuchardstraße 3 und Elberfeld, Bankstraße 3 sowie an der Abendkasse zu haben. 9366a

Anmeldung neuer Mitglieder in den Geschäftsstellen.

Weinhaus Clasen

Telephon 3441 Elberfeld Schloßbleiche 12

Bestes in Küche und Keller.

... Bismarck Pilsener ...

Ab 1. September täglich

das beliebte Stimmungs-Duett

Eva u. Peter Riedhofer

Zirkus Barum

Barmen, Zirkusplatz an der Carnapstraße.

Nur wenige Tage! Nur wenige Tage!

Heute Mittwoch, 3 u. 8 Uhr! Das Sensations-

mit den weltberühmten

65 Que vadis-Löwen Kapitän Alfred Schönders,

und den

25 Zirkus-Schauspieler klassisch u. mod. Kunst.

Zur Nachtvorstellung-Vorstellung zahlen Kinder

auf allen Plätzen nur halbes Preis. Das Nach-

mittag-Programm ist dasselbe wie abends.

Kassenvorverkauf: Zigarren-Importeur Krüger

& Oberbeck, Barmen, Rathenbrücke, Telefon 3637.

Preis der Plätze: 1.50 bis 5.00 Mk. inkl. Steuer.

Besucht Barum's Zoo

Elefanten, Kamele, Lamas, Guanako, tibetische

Rinder, Primaten, Wölfe, Hyänen, Bären,

Kängurus, Leoparden, 70 Löwen (vom kleinsten

Baby bis zum 17-jährigen bemosten Kapitän).

In der Schlosserei

die schönsten Messing- und Silber-Abschlüsse.

Tier- und Seitenwagen täglich ab vormittags 10 Uhr

ununterbrochen geöffnet. 1937a

Proben mit Konzert tägl. v. 10-1 Uhr mittags.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-

Verbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-

Verbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-

Verbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-

Verbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-

Verbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-

Verbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-

Verbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-

Verbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-

Verbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-

Verbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-

Verbindung nach allen Richtungen der Stadt.

Nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-

Calender

Täglich um 4 Uhr und

abends 8 Uhr: **„Rö“**

unter Mitwirkung von

Opfermann & Alexandrow

Orchester - Band.

Holländische

Abendkonzerte

Auftritt d. holländischen

Orchesters.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Orchester.

Schönheitssinn und Volksgesundheit

ist der Titel eines großen Aufsatzes von
Felix Holländer, an dessen Schluss
er über das Filmwerk:

Neue Wege zu Kraft und Schönheit

schreibt:
„Wie ein höchst lebendiges Kapitel der Kulturgeschichte, das in der sinnfälligen Darstellung kaum seinesgleichen hat, empfindet man die Aufeinanderfolge der Bilder, deren Fülle und Reichtum so groß ist, daß dieser Film, obwohl auf jeder äußeren Handlung verzichtend, dennoch voll Spannung ist. Das Problem des Körpers aber ist dabei mit einer Kühnheit und Keuschheit angefaßt, daß jede Mutter Sohn und Tochter vor diese Bilder führen darf, ohne besorgt sein zu müssen, die jungen Menschen an Leib und Seele zu gefährden. Eltern und Lehrer sollen im Gegenteil den erzieherischen Wert betonen, den ich für meinen Teil darin erblicke, daß der Jugend ein „memento vivere“ (gedenke des Lebens) zugeführt wird. Sie soll Achtung und Ehrfurcht vor ihrem Körper lernen, dessen Erhaltung zugleich die Heiligkeit des Herzens, die Freiheit der Anschauung, die Festigung sittlicher Begriffe, die Steigerung des Lebensgefühls bedingt.“
In diesem Sinne und Zusammenhang hat die Kulturabteilung der Ufa nicht nur das Schaubildnis, sondern auch eine Reihe von weiteren, die wesentlich ist, mit den saubersten Mitteln diejenigen Ideen propagiert, die auf eine Erneuerung des Menschengeistes gerichtet sind und im Begriff stehen, sich allerorten durchzusetzen, weil sie im gleichen Maße dem Gefühl und der Notwendigkeit unserer Zeit entsprechen — dem Bedürfnis nach Schönheit und dem begründeten Ruf nach leiblicher Gesundheit und Stählung.“
Ab Freitag den 3. Sept. gelangt das große Filmwerk in vollkommener neuer Fassung im

Ufa-Palast BARMEN

zur Auf-

führung

— Beachten Sie bitte unsere weiteren Anzeigen! —

Wir fahren weiter

die billigen

Rheinfahrten

von Köln nach Bingen und Bingenstationen

an folgenden Tagen:

Dienstag — Donnerstag — Samstag — Sonntag.

Abfahrtsplan:

1. vom ab Köln, 2. am Bingen, 3. am Bingen, 4. abends an Köln.

Abfahrtsplan:

Abfahrtsplan: einfach Mk. 1.50, hin und zurück Mk. 2.50.

Erstpreis: einfach Mk. 2.00, hin und zurück Mk. 3.00.

Kinder unter 14 Jahren die Hälfte.

Vorläufige Restauration an Bord. — Ortskarten der

Dampfer: **Weser** im Schornstein. Abfahrtsplan am Bingen-

aroben (Galenstein). Abfahrtsplan an unterer Abfahrtsplan in

Rhein und in Elberfeld. Vertriebsstellen: **Weser**, Barmen,

Mk. Baumgarten, Fritz Gertrude 8. 1118

Gebr. Weber, Dampfschiffahrt, Köln

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

am Festplatz 33. Telefon Anno 5729.

Bergisch Land

Nr. 204 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch, 1. September

Der Lohnstreik im Ruhrbergbau.

Verbindlichkeitsklärung des Lohnschieds.
Spruch für den Ruhrkohlenbergbau.

WTB Essen, 1. Sept. (Funkpr.) Der Schiedspruch vom 27. August d. J. ist auf Antrag der Bergarbeiterverbände vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden. Damit sind die Löhne für den Ruhrkohlenbergbau für längere Zeit geregelt.

Rückbildung des Lohnabkommens der Bergbauangehörigen.

GA Bochum, 1. Sept. Die Organisationen der kaufmännischen und technischen Beamten und Angestellten haben dem Bergbauverband die die letzten Gehaltskriterien zwecks Erreichung einer Gehaltsrückbildung zugesagt. Weiter fordern die Organisationen der technischen Angestellten eine Revision des Lohnabkommens, da die Gehaltsrückbildung des Bergbauverbandes vom Februar 1926 unzureichend ist und die Arbeiter in einem unzureichenden Maße fordern. Die kaufmännischen Angestellten wünschen die Beteiligung der beiden unteren Gehaltsstufen in jeder Gruppe, um dadurch eine schnelle Erreichung des Gehaltsrückbildung zu bewerkstelligen. Die Bergbauangehörigen erwarten, daß der Bergbauverband die freie Vereinbarung einer Gehaltsrückbildung sucht, da insbesondere bei den letzten beiden Lohnrückbildungen der Bergarbeiter eine Erhöhung der Angehörigen der unteren Klassen ist.

Neue Verkehrswege.

Die neue Autobahnstraße Schwelm-Röln.

GA Schwelm, 1. Sept. Am Dienstag hatte der Kraftverkehr Buppert-Sieg zu einer Besichtigungsfahrt: der am 27. August neu eingeweihten Straße Schwelm-Röln. Die Straße ist einseitig asphaltiert. Erschienen waren Vertreter der Stadt Schwelm, Radevormwald, Haldensleben, Röln sowie eine Anzahl Vertreter der Presse. Die Fahrt führte, vom schönsten Wetter begünstigt, von Schwelm über Radevormwald, Haldensleben nach Altenberg. Hier wurde kurze Zeit gemacht und der bergliche Dom besichtigt. Der Landrat hat sich sehr begnügt, daß die Gäste und dankte ihnen für ihre Erscheinen, sprach über den Zweck der Besichtigungsfahrt und gab anschließend einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Kraftverkehrs Buppert-Sieg.

Strassenbahn-Schnellbahn

Hamborn-Dinslaken.

GA Duisburg, 30. Aug. Ein großzügiges Neubauprogramm hat die Kreis-Autorität Strassenbahn-Ges., an der die Städte Hamborn, Hamborn, Sterkrade, Dinslaken beteiligt sind, aufgestellt. Zunächst handelt es sich darum, durch Errichtung einer neuen Strassenbahnlinie vom Beckendamm aus die nach dem Kriege neu entstandene Siedlung Hamborn mit dem Verkehr anzuschließen. Die Verhandlungen mit den zuständigen Stellen sind so weit gediehen, daß in aller nächster Zeit mit dem Bau begonnen werden kann. Von unglaublich großer Bedeutung für die Ausgestaltung des inneren öffentlichen Verkehrs ist die Errichtung einer Schnellstrassenbahnlinie nach dem Muster der Schnellstrassenbahn Duisburg-Düsseldorf zwischen Hamborn und Dinslaken.

Die Verkehrsstrassen.

GA Essen, 31. Aug. Der Verbandsausschuss des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirks beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung erneut mit dem Ausbau der für das Gebiet besonders wichtigen Strassenverkehrsstrassen. Die Arbeiten sind in den letzten Monaten sehr günstig vorangeschritten. An zahlreichen Stellen sind die Neubautrassen zum Anschluß von Ortsteilen oder zur Vergrößerung oder Verbesserung aller Strassen im Bau. Eine gewisse Verzögerung in der Fortsetzung konnte leider durch den Mangel an Mitteln eintreten, da sich an den Berliner Zentralstellen Schwierigkeiten bei der Genehmigung der von der Verbandsversammlung beschlossenen Anleihe geltend machen. Es ist dringend zu wünschen, daß diese formalen Fragen gegenüber der Notwendigkeit des Strassenbaus in diesem Bezirk juristisch der Verbandsversammlung der Ruhrkohlenbezirks in der nächsten Sitzung zur Entscheidung kommen. Im Verbandsgebiet sind jetzt rund 100 km. Verbandsstrassen im Bau, wobei mehrere laufend Erweiterungen und Verbesserungen bewerkstelligt werden, abgesehen von den Arbeiten in den Hauptverkehrsstrassen. Dieser stellt der Verbandsausschuss fest, daß die Fortsetzung der Arbeiten durch die bisher nicht erfolgte Genehmigung der Anleihe gefährdet ist. Der

der außerordentlichen Wichtigkeit des Strassenbaus für das dieses Gebiet und bei der unbedingten Notwendigkeit, die Verkehrsstrassen weiter auszubauen, ist es erforderlich, daß die Berliner Zentralstellen unter Berücksichtigung der Dringlichkeit dem Beschluß der Verbandsversammlung zur Aufnahme einer Anleihe sofort zustimmen.

Aufnahme der Arbeit am Bahnbau Dortmund-Münster.

GA Dortmund, 31. Aug. Der Ausbau der Bahnlinie Dortmund-Münster ist jetzt aufgenommen worden. Der Unterbau der Strecke liegt zum größten Teil schon fertig. Umfangreiche Arbeiten sind besonders bei der Einführung der neuen Strecke in den bestehenden Bahnbau noch notwendig. Entgegen dem ursprünglichen Plan, dem auch die Errichtung des Unterbaus entspricht, soll jetzt die Strecke aus einem gleichzeitig ausgebaut werden als Nebenbahn. Während

die Kosten bei dem ursprünglichen Vorhaben auf mehr als 30 Millionen Mark veranschlagt waren, betragen sie für den eingetragenen Ausbau nur 14 Millionen Mark. Es sind aber Befürchtungen im Gange, die Strecke, wenn auch unter beizubehaltenden Bedingungen, doch zweigleisig auszubauen. Man glaubt, daß dafür nur 5 Millionen Mark Mehrkosten erforderlich wären. Voraussichtlich wird die Strecke Ende des Jahres 1926 dem Verkehr übergeben werden.

Der 90. Geburtstag.

GA Weiden, 1. Sept. Der 90. Geburtstag des Landwirts Carl Römer gefeiert sich zu einem Ereignis, an dem ein großer Teil der Einwohner teilnimmt. Schon gestern, am Vorabend des Geburtstages, bewogte sich ein großer Festzug zahlreicher Vereine zu dem Wohnsitz des Jubilars, um ihm die Glückwünsche zu überbringen. Geläutete Orgeln, Klavieren und Musikvortrüge begleiteten den feierlichen Ereignis. Gestern traf

auch eine Deputation des ehemaligen Baderger Jäger-Bataillons, bei dem der Jubilar gedient hat, in Weiden ein, um ihm die Glückwünsche seiner früheren Kameraden zu überbringen. Heute Abend findet eine öffentliche Feier statt.

Erheblicher Rückgang der Arbeitslosigkeit in Langenberg.

GA Langenberg, 1. Sept. Die Zahl der Arbeitslosen hat gegenüber dem Vormonat einen nicht unbeträchtlichen Rückgang erfahren. Die Zahl beträgt nach den letzten Feststellungen des Arbeitsamtes 739 gegenüber 824 im Vormonat. Die Zahl der Arbeitslosen ist um 10 Prozent gesunken. Damit ist in Langenberg, das von allen Städten des Kreises Weiden am stärksten unter der Arbeitslosigkeit zu leiden hat, seit langer Zeit zum ersten Male wieder ein Rückgang der Arbeitslosigkeit eingetreten.

Gartenbauausstellung.

GA Remscheid, 31. Aug. Der Ringartenbauverband Remscheid veranstaltet vom 4. bis 9. September in der Stadtparkhalle eine große Gartenbauausstellung. Die Ausstellung wird am Samstag dem 4. September eröffnet. Sonntag vormittag findet eine Tagung des Provinzialverbandes und anschließend eine Besichtigung der Landeskolonie Homburg statt. Mit der Ausstellung ist eine Ausstellung von Kunstwerken verbunden.

Ein Gefahrpunkt.

GA Elgershausen, 31. Aug. Gestern nachmittag fuhr ein Offener Kraftwagen mit voller Fahrt gegen das Geländer der verhängten Elgershäuser Eisenbahnbrücke, und zwar an derselben Stelle, an der sich vor einigen Jahren das entsetzliche Unglück mit einem Kraftwagen der Firma Opel & Co. ereignete. Nur dem Umstande, daß das Eisenbahnfahrzeug dem Anstoß des leichten Personewagens auswich, ist es zu verdanken, daß ein ähnliches Unglück vermieden wurde. Der Chauffeur lag

Wermelskirchen.

Die Tausendjährige. — Das langgestreckte Stadtbild. — Alleen und Fernblicke. — Altes Gewerbe. — Knotenpunkt für den Kuppelverkehr. — Die schöne Umgebung.

Wilmberg, auch Wilmberg genannt, der von 840 bis 899 dem Kölner Erzbischof vorstand, errichtete im Jahre 885 im Kern des heutigen Stadtbereiches eine Kirche, und zwar zu Ehren des heiligen Bartholomäus. Stadtfestrediger Fischer hat in 1. Bergisch-Heimatbuch „Wermelskirchen“ viel urkundliches Material zusammengetragen, das manches Interessante aus der mehr als tausendjährigen Geschichte der Stadt erzählt.



Orig.-Zeichn. v. Stadtbaumeister Schmidt-Wermelskirchen. Evangelische Kirche.

Heute stellt sich Wermelskirchen dem Besucher in seiner langgestreckten Form als eine bergliche Stadt vor, in der man etwas länger verweilen muß, um alle ihre Reize kennen zu lernen. Der Eindruck vom Bahnhof her — im Vorüberfahren — ergibt nur wenig vom eigentlichen Wesen dieser gemütlichen Stadt. Ja, er kann teilweise eher enttäuschen als richtigen Aufschluß geben. So muß man sich schon der Nähe eines kleinen Rundgangs unterziehen, der sich aber dann desto mehr lohnt, wenn man mit offenen Augen die teilweise recht idyllischen Stadtbilder zu erfassen vermag. Die Vergangenheit liegt oft genug verdeckt hinter architektonischen Mißgebungen der sogenannten Gründerzeit oder ist — was jedenfalls sympathischer anmutet — überschattet von alten Bäumen oder frontiert von hohen, dichtbelaubten Alleen. In der Hauptsache, im Kern also, offenbart sich das Stadtbild um die alte Heer- und Poststraße Röln-Berlin, gruppiert sich demnach auf jenen Höhenzug, der die Wasserscheide zwischen Buppert und Dinslaken bildet.

Von seiner höchsten Stelle (318 Meter) hat man wundervolle Weithblicke, und hier, vom Schwanenplatz aus, sieht man an klaren Tagen

bis zum Siebengebirge hinüber. Von Osten sieht man die Hochwälder bei Marienheide, den Süden die Höhen am linken Ufer der Rhine, dahinter die Berge bei Linde und Radevormwald. Einen besonders reizvollen Blick auf Remscheid hat man an der Eisenbahnunterführung an der Unterseite der Wermelskirchenbrücke. Wer auch über das Rheintal hin kann an klaren Tagen der Blick wandern bis zu den Tälern niederer rheinischer Städte hinüber.

Die Alleen aber, an der die Stadt reich ist, geben ihr die besondere Note, wiewohl sie ganz den industriellen Charakter, der breiten doch ihre grünen Fächer glänzt. Aus ihrem frischen Grün und dem der dahinter liegenden Gärten ragt der typische Kirchenbau auf, dessen eigenartige Form wie parabolisiertes Barock wirkt und weniger ein Stillebnis als ein Dokument bergischer Eigenart ist. Ganz prachtvoll die Bienenallee, die zum Eisental hinunterführt. Sie verdient das Aussehen unseres ehrlichen Entschlusses! Wie sie dann hineintaucht in das sommerliche Gewoge der Talwälder, eine lebendige Brücke von der Stadt zu einem der lieblichsten Täler des Berglandes — das schon allein ist einen Gang durch sie wert, die uns mit ihrem Reizungen voll Erwartung werden läßt.

Doch noch warten in der Stadt selbst alte, sehenswerte Bäume des Besuchers. Am Marktplatz das alte Ruppertsche Haus von 1754. Dann in der Nähe der Kirche, auch auf dem Wege zur Elbe, noch manch traumlicher Bäume. Am Marktplatz selbst steht neben dem alten Brunnen (womöglich man daraus eine Latrine gepflanzt hat, ist unüberprüfbar!) auch nicht die im Jahre 1871 in so mancher deutschen Stadt gepflanzte Friedens- oder Kaiser-Wilhelm-Elche. Ein mächtiger Mammutbaum — der Filiale unserer Zeitung gegenüber — gehört mit zu dem, was man sich ansehen muß.

Die Stadt unterhält im Eisen ein gutgelegenes Strandbad. Unweit davon befindet sich das neue Naturtheater. Das ganze Eigentum ist erfüllt von einer Naturpoesie, die den Fremden, den Wanderer besonders fesselt. Überhaupt ist Wermelskirchen als End- oder Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen besonders günstig gelegen. Der romantische Elberfeld gibt's in seiner Umgebung genug. Da ist im sogenannten Hohenbachtal die Zeiselklinge und die Weidenmühle. Das Hohenbachtal wird vielen unserer Leser schon bekannt sein. Es liegt von der Stadt aus natürlich jene schönen Wege von Wermelskirchen nach Elberfeld, Burg a. d. Buppert, deren es eine ganze Reihe gibt. Von Talperzen der Umgebung seien die Remscheid, die Solinger oder Engbach- und die Heberlsperre aufgeführt.

Die Fahrt mit der Eisenbahn von der Buppert-Elberfeld-Station aus über Remscheid landesweit wechselförmige Reize. Den Remscheid aus mit der Strassenbahn zu erreichen, die am Bahnhof mündet, sorgen Bustrassen für Verbindung mit Dinslaken und Dinslaken, so daß sich auch für den bequemeren Sonntags- oder Ferienausflug gute Gelegenheiten bieten, diesen Teil seiner Heimat kennen zu lernen. Unsere Reize sollen lediglich eine Anregung sein. Sie auszunutzen, kann unseren wunderlustigen Lesern nur empfohlen werden.

Wetterbericht

Mittwoch, den 1. September, 6 Uhr morgens.

Station	Temper.	Wind	Wetter
Dortmund	16.0	NO leicht	bedeckt
Düsseldorf	16.4	OSO leicht	bedeckt
Elberfeld	16.7	S leicht	bedeckt
Dinslaken	16.0	SWO leicht	bedeckt
Witten	16.3	S leicht	bedeckt
Frankfurt-M.	16.0	NO leicht	bedeckt
Hamburg	16.4	SW leicht	bedeckt
Berlin	16.3	SW leicht	bedeckt
Brandenburg	16.3	SW leicht	bedeckt
Magdeburg	16.3	SW leicht	bedeckt
Leipzig	16.3	SW leicht	bedeckt
Dresden	16.3	SW leicht	bedeckt
Chemnitz	16.3	SW leicht	bedeckt
Regensburg	16.3	SW leicht	bedeckt
München	16.3	SW leicht	bedeckt
Köln	16.3	SW leicht	bedeckt
Frankfurt	16.3	SW leicht	bedeckt
Stuttgart	16.3	SW leicht	bedeckt
Heidelberg	16.3	SW leicht	bedeckt
Worms	16.3	SW leicht	bedeckt
Speyer	16.3	SW leicht	bedeckt
Landau	16.3	SW leicht	bedeckt
Neustadt	16.3	SW leicht	bedeckt
Wiesbaden	16.3	SW leicht	bedeckt
Kassel	16.3	SW leicht	bedeckt
Karlsruhe	16.3	SW leicht	bedeckt
Heidelberg	16.3	SW leicht	bedeckt
Worms	16.3	SW leicht	bedeckt
Speyer	16.3	SW leicht	bedeckt
Landau	16.3	SW leicht	bedeckt
Neustadt	16.3	SW leicht	bedeckt
Wiesbaden	16.3	SW leicht	bedeckt
Kassel	16.3	SW leicht	bedeckt
Karlsruhe	16.3	SW leicht	bedeckt

*) Auf Grund der Beobachtungen nicht vollständig.

Beobachtungen in Elberfeld.

Temper.	Wind	Wetter
16.3	SW leicht	bedeckt
16.3	SW leicht	bedeckt
16.3	SW leicht	bedeckt

Das von Nordwesten anströmende Hochdruckgebiet führt die über Remscheid und den deutschen Nordsee gelegene Tiefdruckrinne auf, so daß es zu keinen nennenswerten Störungen kommt. In Deutschland herrscht heute morgen heiteres und warmes Wetter. Die geringen Höchsttemperaturen übersteigen zum Teil 25 Grad.

Wetterausblick bis Freitag.

Vorwiegend trocken, zeitweise heiter, warm.

Wiesbaden

Hotel Englisch.-Hess.-Hof
100 elegante Zimmer mit fließend. Wasser
Küche, Kellerei, Kaffee- und Tee-Service
Zimmerpreis ab 4.— Mk. Pension incl. Frühstück 5 Mk.
Telefon: 1111. Aug. Bacher



Millionen Frauen leiden an Darmverstopfung

und Darmverstopfung bedeutet im menschlichen Körper die träge Festhaltung von Stoffen, die zum unerwünschten Ansat von ungesunden wässrigen und schlackigen, den normalen Stoffwechsel behindernden Massen führen. Kraschen-Salz sorgt dafür, daß Ihre Darmkanäle immer frei und in guter Funktion sind und damit leisten Sie Ihrem Körper zur Erzielung des Normalgewichtes sowie zur Erhaltung Ihrer schlanken Linie den dankbar wertvollsten Dienst.

In Apotheken und Drogerien 1/2 — pro Glas, 1/2 — pro Glas, 1/2 — pro Glas.
SCHULTZ & SCHULTZ G.m.b.H., BERLIN 12, DANKESTRASSE 13-14

Fabrikanten: Hermann Winkler, Elberfeld, Gesundheitsstraße 12. Fernruf 214.

Tag für Tag

gewährt die Haarpflege mit „4711“ Portugal neue köstliche Erquickung. Das Haar lebt auf, wird geschmeidig und glänzend. Die prickelnde Frische von „4711“ Portugal hat günstigen Einfluss auf die Kopfnerven und damit auf das Allgemeinbefinden. Die beste Empfehlung in Bar und Gesellschaft ist wohlgepflegtes Haar. Man vollende daher die tägliche Körperpflege stets mit der Anwendung von „4711“ Portugal.

Man gibt sich die gen. gesch. „4711“.

4711
Portugal



AUXOLIN-HAARWASSER

Damit der Raucher die volle Gewähr hat, die neue Mischung zu erhalten, ist um jede Schachtel ein **GARANTIESTREIFEN** gelegt. - Wir bitten, hierauf genau zu achten!

Mittwoch, 1. Sept.

Man achte auf unversehrten Plombenverschluß.

Des Commers? Ende. — Verhängte Gasse. — Gefallene Paragraphen.
 Ein Theaterdirektor, der schicht. — Die Wirkungsweite in Berlin. —
 Der Hr. mod. mit dem Felde durch den Hals. — Der Gefir in Sarge.
 Glückwünsche ein neuer Großherzogthum. — Des Juch der Mannesquino.

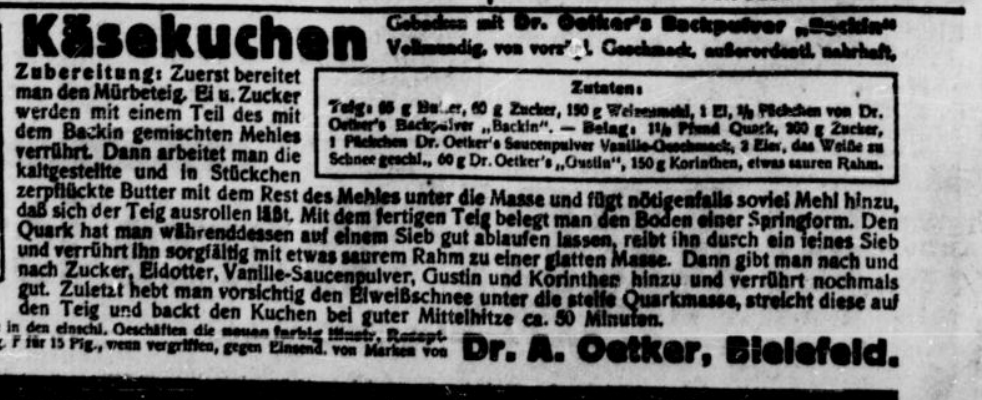
Zuerst Bei stellt sich vor und macht bald darauf ein bitter-erregtes Gesicht, er erklärt, daß es Schmerz und Krankheit gar nicht gebe, wenn es alle Menschen nur wollten. Schmerz und Krankheit seien nur Nachtheiligkeiten gegen sich selbst, die durchsetzen auf Einbildung, wie so vieles in unserem Leben. Er zum Beispiel könne nicht krank werden, da er jede Krankheit mit Fieber kuriere, er treibe seine Temperatur von 36 auf 42 Grad und seinen Puls auf 180 Pulschläge, damit vernichte er alle Krankheits-

Oben rechts: Karte mit der eingezeichneten Fluglinie.
Unten: Die Mannschaften der beiden Ostasien-Druckflugzeuge der Deutschen Luft-Lanza.
Von links nach rechts: Expeditionsleiter Dr. Krauß, Flugzeugführer Schnäbel, Vorwonteur
Steidel, Vorwonteur Niesel, Flugzeugführer Dold, Leutn. Expeditionsleiter von Winterfeldt,
Vorwonteur Glentzopf.

Der gute Fakir aus Konstantinopel hat schon recht, wenn er sagt, daß die ganze Misere der jüdischen Weiber davon herrühre, daß niemand

Wie gesagt, die Mannequins hatten gar nicht nötig, sich zu organisieren, die meisten machen auch so ihr Geschäft. P. B.

bürren für zartes, weiches Rasieren. E 225
Ein Versuch überzeugt. 10 Stk. 2.50 G.M.
C. A. Lotters Elberfeld **Terhof 4.**



1. Sept. 1926

[illegible]

Die Wiederherstellung einer lateinischen Münzunion ist kaum möglich, und wenn sie möglich wäre, müßte sie schädlich sein, sowohl dadurch, daß die Wiederherstellung selbst unendlich Opfer erfordern würde, wie dadurch, daß das Ziel an und für sich ziemlich wertlos und eventuell gefährlich ist.

Ueberhaupt gehört der Traum von einer einheitlichen Valuta für verschiedene Länder zu jenen Konstruktionen, die in einer klar aufgefaßten Wirklichkeit kein Heimatsrecht haben. Eine Valutainheit kann nur die Frucht einer politischen Einheit sein, und erst wenn wir eine Staatenbildung bekommen haben, die den Namen der Vereinigten Staaten Europas verdient, können wir eine einheitliche europäische Valuta erwarten.

[illegible]

Textil-Messe
Donnerstag — Freitag — Samstag
Nutzen, denn es sind wirklich große Vorteile, die wir Ihnen bieten.
Kaufmann, Barmen
Wertherstraße. Ecke Wertherstraße.

